

Geschäftsbericht 2015



Geschäftsbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

- 4 Träger und Organe
- 5 Beteiligungsausschuss
- 6 Lagebericht
- 10 Bericht der Gesellschafterversammlung
- 12 Bilanz
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Anhang

Träger und Organe

Gesellschafter

NRW.BANK
Düsseldorf und Münster

WGZ BANK AG
Westdeutsche
Genossenschafts-Zentralbank
Düsseldorf

Bankenverband
Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Vorsitz der Gesellschafterversammlung

Bankdirektor
Dr. Peter Güllmann
Vorsitzender gemäß § 15 (1)
des Gesellschaftsvertrages

Direktor
Michael Steinacker
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Geschäftsführer
Franz-Josef Arndt
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Verwaltungsrat

Ein Verwaltungsrat wurde
bisher nicht gebildet. Bis zu
seiner Einsetzung nimmt die
Gesellschafterversammlung
gemäß Gesellschaftsvertrag
dessen Aufgaben wahr.

Geschäftsführung

Christoph Büth
Manfred Thivessen

Mitglieder

NRW.BANK

Düsseldorf und Münster

Bankdirektor
Dr. Peter Güllmann
Düsseldorf

Stellvertreter

Direktor
Stefan Büchter
Düsseldorf

WGZ BANK AG

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank

Düsseldorf

Direktor
Michael Steinacker
Düsseldorf

Abteilungsleiter
Ludger Mürmann
Düsseldorf

Bankenverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Düsseldorf

Leiter Firmenkunden Düsseldorf/Neuss
Thomas Koch
Commerzbank AG
Düsseldorf

Direktor
Hans-Dieter Bongartz
Deutsche Bank AG
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammern

André Berude
Industrie- und Handelskammer
Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Arnsberg

Geschäftsführer
Dipl.-Ökonom Uwe Mensch
Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammern

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Josef Zipfel
Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Kfm. Wilhelm Hicking
Handwerkskammer Dortmund
Dortmund

Geschäftsführung

Christoph Büth
Düsseldorf

Die Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH -KBG- fördert wachstumsorientierte Unternehmen aller Branchen sowie Existenzgründer in Nordrhein-Westfalen. Sie stärkt die Eigenkapitalbasis von kleinen und mittleren gewerblichen Unternehmen (KMU), indem typisch stille Beteiligungen bis zu einer Höhe von 1,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt werden.

Allgemeines Marktumfeld

Die deutsche Volkswirtschaft bilanziert die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahre 2015 mit einem Plus von 1,7%. Dies entspricht dem stärksten Wachstum seit dem Jahre 2011. Auch liegt der Zuwachs über dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre von 1,5%. Wie bereits im Vorjahr war die Konsumnachfrage, sowohl der privaten Haushalte (+1,9%) als auch der öffentlichen Hand (+2,8%), Grundlage des Wirtschaftswachstums. Positiv entwickelte sich die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Zuwachs von 0,8%. Flankierend wirkte sich die weitere Konsolidierung der Staatshaushalte stabilisierend aus.

Die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens wächst weiterhin, zum siebten Mal in Folge langsamer als im übrigen Bundesgebiet. Im RWI-Konjunkturbericht wird dies insbesondere unverändert auf strukturelle Gründe zurückgeführt. Das nordrhein-westfälische BIP ist im Jahre 2015 - nach sehr schwachem ersten Halbjahr - voraussichtlich nur um 0,9% gestiegen.

Der Ausblick für das Wirtschaftsjahr 2016 ist - unter Berücksichtigung üblicher Unwägbarkeiten - verhalten positiv. Als Treiber wird wiederholt die starke Binnennachfrage erwartet. Im Jahr 2016 wird für die deutsche Wirtschaft mit einem soliden Anstieg des BIP um 1,7% gerechnet. Für Nordrhein-Westfalen zeichnet sich mit einem Prognoseplus von 1,4% zwar ebenfalls eine positive, aber im Bundesvergleich wiederum niedrigere Wachstumsentwicklung ab.



Christoph Büth



Manfred Thivessen

Der deutsche Kreditmarkt hat sich nach einem leichten Zuwachs des Kreditneugeschäftes im Jahre 2014 im abgelaufenen Jahr rückläufig entwickelt. Trotz niedriger Zinskosten und auch ansonsten vorteilhafter Kreditbedingungen zeichnet sich für das Jahr 2015 eine Abwärtsbewegung ab. Ursächlich ist dies auf einen Rückgang der Unternehmensinvestitionen bei einer gleichzeitig hohen Eigenfinanzierungsmöglichkeit der Unternehmen zurückzuführen. So ist dann auch erst bei nachhaltig steigenden Investitionen mit positiven Impulsen für den Kreditmarkt zu rechnen. Nach Einschätzung der KfW ist hiermit erst ab Mitte 2016 zu rechnen.

Der deutsche Beteiligungsmarkt verzeichnete im Jahr 2015 nach Ergebnissen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) einen 25%igen Rückgang der Investitionen auf 5,34 Mrd. EUR. Leicht rückläufig war mit einem Wert von ca. 1.250 auch die Zahl der finanzierten Unternehmen. Genutzt wurde Beteiligungskapital insbesondere durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Circa 90% der finanzierten Unternehmen beschäftigen weniger als 200 Mitarbeiter. Für 2016 plant die Mehrheit der Beteiligungsgesellschaften, ihre Investitionen zu steigern. Bestätigt wird diese Einschätzung durch den zum Jahresultimo 2015 auf hohem Niveau stabil befindlichen Geschäftsklimawert.

Der Finanzierungszugang für die Zielgruppe der KBG NRW, die KMU in NRW, ist im Gesamtjahr 2015, gemessen an der historisch und seit vielen Monaten niedrigen Kennziffer „Kredithürde“, unverändert gut gewesen. Unter anderem haben sich generell die Eigenkapitalquoten im deutschen Mittelstand nach Ermittlungen der Sparkassen-Finanzgruppe auf hohem Niveau stabilisiert bzw. sogar verbessert. Im Jahre 2014 erreichte die Eigenkapitalquote im Mittel einen Wert von 25,5% nach nur 16,9% im Jahre 2010. Selbst Kleinunternehmen haben ihre Eigenmittelausstattung in den Jahresabschlüssen erhöhen können, wenn auch auf niedrigerem Niveau als größere Unternehmen.

Dennoch ist ausweislich der Ergebnisse der KfW-Unternehmerbefragung aus 6/15 eine zu niedrige Eigenkapitalquote nach unzureichenden Sicherheiten unverändert der häufigste Grund für das Scheitern von Kreditverhandlungen.

Vor dem Hintergrund sich verschärfender Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften für Kreditinstitute sehen Experten eine zunehmende Bedeutung alternativer Finanzierungsformen, wie beispielweise die langfristig angelegten stillen Beteiligungen der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften. Auch dürften Aspekte eines gesunden Finanzierungsmixes, wie Liquidität und Eigenkapital, und somit eine auch verbesserte Krisenresistenz stärker in den Beurteilungsfokus der Unternehmer geraten.

Innerhalb des Fördernetzwerkes der Gesellschafter und Partner hat die KBG ihr Leistungsangebot unverändert intensiv beworben. Zunehmende und mittlerweile konstant und regelmäßig eingehende Anfragen und Beratungen im Vorfeld von konkreten Beteiligungsanfragen, auch unter Nutzung des wöchentlichen „KBG-Berater-tages“, belegen eine gefestigte Wahrnehmung des Beteiligungsangebotes der KBG als geeigneten Förder-Finanzierungsbaustein.

Geschäftsentwicklung 2015

Innerhalb des beschriebenen wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Umfeldes konnte die KBG ein Beteiligungsvolumen von 4,61 Mio. EUR (Vj. 2,82 Mio. EUR), verteilt auf 18 Unternehmen (Vj. 10 Unternehmen) zusagen. Ausgezahlt wurden insgesamt 11 (Vj. 7) Beteiligungen mit einem Beteiligungsvolumen von 2,41 Mio. EUR (Vj. 2,37 Mio. EUR) einschließlich einer noch offenen Zusage aus dem Geschäftsjahr 2014. In das Geschäftsjahr 2016 werden 8 Zusagen mit einer noch nicht valuierten Beteiligungssumme von 2,30 Mio. EUR übertragen. Zum Jahresultimo ermittelt sich ein bilanziertes Beteiligungsvolumen von 14,20 Mio. EUR (Vj. 12,14 Mio. EUR).

Wie die übrigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Bundesländern bietet die KBG den Anfang September 2013 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF und des ERP Sondervermögens aufgelegten und durch die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) verwalteten Mikromezzaninfonds-Deutschland (MMF) in Nordrhein-Westfalen an. Kleine Unternehmen und Existenzgründer können kleinvolumiges Beteiligungskapital bis zu 50.000 EUR in Form einer stillen Beteiligung bei der KBG beantragen. Die KBG arbeitet hier in bewährter Form eng mit der Bürgschaftsbank NRW als Vermittlerin dieses Produktangebotes zusammen. Im Jahre 2015 konnte die KBG aus dem Mikromezzaninfonds 195 (Vj. 227) Anträge mit einem Beteiligungsvolumen von 8,843 Mio. EUR (Vj. 9,968 Mio. EUR) genehmigen. Ausgezahlt hat die KBG 195 (Vj. 225) Kleinbeteiligungen mit einem Volumen von 8,824 Mio. EUR (Vj. 9,779 Mio. EUR). Im ersten Quartal 2016 hält die Nachfrage nach diesen Fondsmitteln an.

Vermögenslage und Risikoarten

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist weiterhin zufriedenstellend. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf das ausgeweitete Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Durch die Vergabe neu zugesagter stiller Beteiligungen wurde ein Zuwachs von 2,06 Mio. EUR erzielt, sodass Beteiligungen nach Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 14,20 Mio. EUR (Vj. 12,14 Mio. EUR) ausgewiesen werden.

Der durchschnittliche Beteiligungsbeitrag von rd. TEUR 281 (Vj. TEUR 293) gewährleistet weiterhin eine sinnvolle und angemessene, im Vorjahresvergleich leicht verbesserte Adressenausfall-Risikostreuung in unterschiedlichen Branchen und Unternehmensphasen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bürgschaftsbank NRW für die einzelnen Beteiligungen bis zu 70% Garantien bezogen auf die jeweilige Beteiligungssumme übernimmt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Ausweitung der Refinanzierungskredite um 0,6 Mio. EUR angestiegen. Die Refinanzierungskredite wurden ausnahmslos fristenkongruent zu den Beteiligungen abgeschlossen.

Marktpreisrisiken und operationelle Risiken sind bei der KBG von untergeordneter Bedeutung. Etwaigen Liquiditätsrisiken wurde durch ausreichend bemessene Gesellschafterdarlehen, die die 25%ige Eigenbeteiligung der KBG an der Refinanzierung der Beteiligungsengagements auf Portfolioebene sicherstellen, begegnet.

Durch den zu thesaurierenden Jahresüberschuss von TEUR 560 hat sich, unter Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen über jetzt insgesamt TEUR 2.299, die absolute Haftungsbasis verbessert.

Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft berechnet im Rahmen der eingegangenen eigenen Beteiligungen Fest- und gewinnabhängige Entgelte.

Wichtigste Ertragsquelle sind die Festentgelte, die analog zum gestiegenen Beteiligungsvolumen um rd. TEUR 97 auf TEUR 1.023 gestiegen sind. Um TEUR 56 auf TEUR 179 erhöhten sich die Erträge aus vereinnahmten gewinnabhängigen Entgelten.

Die bei Valutierung berechneten Bearbeitungsentgelte liegen mit TEUR 23 um TEUR 22 unter dem Vorjahreswert.

Für die für Rechnung des Mikromezzanin-fonds-Deutschland ausgezahlten Beteiligungen vereinnahmte die Gesellschaft im Jahre 2015 Bearbeitungsgebühren, Bestandsprovisionen und sonstige Entgelte in Höhe von insgesamt TEUR 647 (Vj. TEUR 560), die in rund hälftiger Höhe Vermittlungskosten der Bürgschaftsbank NRW nach sich ziehen.

Insgesamt erhöhten sich die Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsbesorgung um TEUR 219 auf 1,87 Mio. EUR.

Abschreibungen auf Beteiligungen nimmt die Gesellschaft vor, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Im Geschäftsjahr 2015 lag der Abschreibungsbedarf, verteilt auf sechs Beteiligungen, bei TEUR 247,5, und somit deutlich unter dem Vorjahreswert von TEUR 495.

Wesentliche Aufwandsposition sind die Zinsen für die im Zusammenhang mit der anteiligen Refinanzierung fristenkongruent aufgenommen langfristigen Darlehen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen analog zum gewachsenen Beteiligungsbestand im Vorjahresvergleich um TEUR 48 von TEUR 374 auf TEUR 422.

Der satzungsgemäß in die Gewinnrücklagen einzustellende Jahresüberschuss beträgt nach Ertragssteuern von TEUR 156 (Vj. TEUR 71) TEUR 560 nach TEUR 170 im Vorjahr.

Seit Jahren stellt die eingespielte Kooperation mit partnerschaftlicher Teilung der Adressausfallrisiken aus den Beteiligungs-

engagements zwischen der Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW und der Bürgerschaftsbank NRW effiziente Bearbeitungs- und Verwaltungsprozesse sicher. Für eine solide und ausreichende Refinanzierung der einzelnen Beteiligungen, überwiegend aus dem ERP-Beteiligungsprogramm der KfW, steht die WGZ BANK AG als Partner zur Verfügung.

Die NRW.BANK setzt das KBG-Angebot als einen sinnvollen Finanzierungsbaustein sowohl in der „Förderberatung“ als auch im Bereich „Unternehmensfinanzierung“ der NRW.BANK in Beratungen ein.

Somit kann die KBG innerhalb des Gesellschafter- und Partnernetzwerkes umfangreiche Beratungs- und Angebotssynergien nutzen.

Zum Jahresultimo 2015 belief sich das Bankguthaben auf TEUR 1.207 (Vj. TEUR 962), bei einer noch nicht valuierten Beteiligungsrefinanzierung von TEUR 570. Zusätzlich stand eine nicht ausgenutzte Kreditlinie von 1 Mio. EUR zur Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität zur Verfügung.

Prognosebericht, Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach stillen Beteiligungen der KBG als Förder-Finanzierungsbaustein hängt von der konjunkturellen Entwicklung im neuen Geschäftsjahr, von dem weiteren Verlauf der Kapitalmarktsituation, insbesondere aber von dem Investitionsverhalten und somit Finanzierungsbedarf der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) ab.

Angesichts des für Nordrhein-Westfalen prognostizierten vorsichtigen Wirtschaftswachstums von lt. RWI-Prognose 1,4% - einhergehend mit einer ebenfalls zurückhaltend erwarteten Fremdfinanzierungsnachfrage - wird für das neue Geschäftsjahr eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung mit 10-15 neuen Beteiligungen erwartet. Je nach Höhe der einzelnen Beteiligungsverträge dürfte somit das

erwartete Neugeschäftsvolumen zwischen 2,50 Mio. EUR bis 4,50 Mio. EUR liegen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2016 konnte eine Beteiligung mit einem Beteiligungsvolumen von 0,10 Mio. EUR zugesagt werden.

Die Nachfrage nach den für die Gesellschaft risikolosen Kleinbeteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds-Deutschland ist unverändert hoch, sodass hier stabile Entgeltbeiträge anzunehmen sind.

Im vergangenen Jahr war die Zahl der Unternehmensinsolvenzen rückläufig, sie sanken auf den niedrigsten Wert seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Unternehmen mittlerer Größe hatten allerdings im Vergleich zu Großunternehmen einen höheren Anteil. Die aktuellen und prognostizierten Konjunkturaussichten sind vorsichtig positiv. Das im Rahmen der eingegangenen Beteiligungen vereinbarte Reporting stellt eine zeitnahe Information der Gesellschaft über die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen sicher. Die KBG erwartet daher analog zum gewachsenen bzw. wachsenden Beteiligungsvolumen einen leicht ansteigenden Abschreibungsbedarf.

Zusammenfassend geht die KBG davon aus, unter Berücksichtigung der Unwägbarkeiten hinsichtlich des konjunkturellen Umfeldes und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2016 ein Geschäftsergebnis in Höhe des Vorjahres zu erreichen.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bei der KBG eingetreten.

Neuss, 19. Februar 2016



Christoph Büth
- Geschäftsführer -



Manfred Thivessen
- Geschäftsführer -



Dr. Peter Güllmann – Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Die Aufgaben des Verwaltungsrats der Gesellschaft werden weiterhin unverändert von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen, wie dies in § 13 des Gesellschaftsvertrages geregelt ist.

Die ordentliche Gesellschafterversammlung fand im Geschäftsjahr 2015 am 8. Mai in den Geschäftsräumen der WGZ BANK statt. In ihrem Verlauf erfolgten die Vorlage des Geschäftsberichtes, die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 sowie der Bericht der Gesellschafterversammlung gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages. Weiter wurde der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 vorgelegt. Neben der Durchführung weiterer Regularien wurden die Gesellschafter über die Entwicklung der Gesellschaft und der Bestandsengagements informiert.

Innerhalb des Fördernetzwerkes der Gesellschaft und Partner hat die KBG ihr Leistungsangebot unverändert intensiv beworben. Weiterhin konstant und regelmäßig eingehende Anfragen und Beratungen im Vorfeld von konkreten Beteiligungsanfragen, auch unter Nutzung des wöchentlichen „KBG-Beratertages“, belegen eine zunehmend gefestigte Wahrnehmung des Beteiligungsangebotes der KBG NRW als geeigneten Förderfinanzierungsbaustein.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2015 18 (Vj. 10) weitere Unternehmen mit insgesamt 4,61 Mio. € (Vj. 2,82 Mio. €) Beteiligungskapital unterstützt werden.

Wie die übrigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Bundesländern bietet auch die KBG den Anfang September 2013 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF und des ERP Sondervermögens aufgelegten und durch die Investitions-Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) verwalteten Mikromezzaninfonds-Deutschland (MMF) in Nordrhein-Westfalen an. Auch dieses kleinteilige Eigenkapitalangebot wird rege nachgefragt. Im Jahre 2015 konnte die KBG aus dem Mikromezzaninfonds 195 (Vj. 235) Anträge mit einem Beteiligungsvolumen von 8,843 Mio. € (Vj. 9,968 Mio. €) genehmigen.

Die Gesellschafter danken den Mitarbeitern der als Geschäftsbesorgerin fungierenden Bürgschaftsbank NRW für ihren Einsatz bei der Prüfung und der Betreuung der Beteiligungsengagements der Gesellschaft und für den MMF sowie den Mitarbeitern der NRW.BANK für ihr Engagement bei der Behandlung von Beteiligungsanfragen. Ebenso danken die Gesellschafter der KfW Bankengruppe für ihre unveränderte Bereitschaft, Refinanzierungen im Rahmen des ERP-Beteiligungsprogramms zu ermöglichen und die KBG NRW in Beteiligungsfragen zu unterstützen.

Unser Dank gilt auch der Gesellschafterin WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, die für die Durchführung der von der Gesellschaft aufzunehmenden Refinanzierungsmittel der KfW Bankengruppe weiterhin zur Verfügung steht.

Die Gesellschafter werden den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 in ihrer Gesellschafterversammlung am 17. Mai 2016 besprechen und über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung zu beschließen haben.

Neuss, im April 2016



Dr. Peter Güllmann
-Vorsitzender-

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.355,00	19
II. Finanzanlagen		
1. Stille Beteiligungen	14.196.500,00	12.141
2. Sonstige Ausleihungen	37.238,61	0
	14.252.093,61	12.160
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.447,04	517
- davon gegenüber Kreditinstituten: EUR 41.888,00 (Vorjahr TEUR 258)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	599.099,89	1.023
- davon aus Steuern: EUR 361.136,37 (Vorjahr: TEUR 291)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 7.250,00 (Vorjahr: TEUR 14)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.206.628,69	962
- davon bei Gesellschaftern: EUR 1.206.166,05 (Vorjahr: TEUR 962)		
	1.866.175,62	2.502
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.563,89	4
	16.121.833,12	14.666

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	650.000,00	650
II. Gewinnrücklagen		
Satzungsmäßige Gewinnrücklagen	1.633.826,59	1.073
	2.283.826,59	1.723
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	59.767,73	41
2. Sonstige Rückstellungen	54.050,00	57
	113.817,73	98
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418.854,97	157
- davon gegenüber Kreditinstituten: EUR 418.641,96 (Vorjahr TEUR 152)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.022.859,32	12.413
- davon gegenüber Kreditinstituten: EUR 12.644.609,35 (Vorjahr TEUR 12.036)		
- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 13.022.859,32 (Vorjahr TEUR 12.413)		
- davon durch Rangrücktrittsvereinbarung nachrangig: EUR 813.422,22 (Vorjahr: TEUR 813)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	275.276,83	263
- davon aus Steuern: EUR 30.965,49 (Vorjahr: TEUR 19)		
	13.716.991,12	12.833
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.197,68	12
	16.121.833,12	14.666

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR
1. Erträge aus stillen Beteiligungen	1.225.781,36		1.094
2. Erträge aus Geschäftsbesorgung	647.001,65		560
		1.872.783,01	1.654
3. Aufwand bezogener Leistungen		382.168,39	369
Operativer Rohertrag		1.490.614,62	1.285
4. Sonstige betriebliche Erträge	34.533,62		9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.289,25		8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	132.814,46		177
		-109.570,09	
Betriebliches Ergebnis		1.381.044,53	1.109
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.542,34		1
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	247.500,00		495
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	421.743,40		374
Finanzergebnis		-664.701,06	-868
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		716.343,47	241
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		155.925,26	71
12. Jahresüberschuss		560.418,21	170
13. Einstellung in Gewinnrücklagen		560.418,21	170
14. Bilanzgewinn		0,00	0

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist anders als im Vorjahr laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Mai 2015 nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Im Interesse einer besseren Darstellung und der Klarheit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend § 265 Abs. 6 HGB anstelle der Position Beteiligungen „Stille Beteiligungen“ sowie anstelle Umsatzerlöse „Erträge aus stillen Beteiligungen“ und „Erträge aus Geschäftsbesorgung“ ausgewiesen. Abzüglich bezogener Leistungen wird im Ergebnis ein operativer Rohertrag als Zwischensumme gemäß § 265 Abs. 5 HGB aufgezeigt. Diese Abweichung von der gesetzlichen Gliederung ist nötig, da die Gesellschaft keine üblichen Umsatzerlöse hat, sondern aufgrund ihres Geschäftsmodells Beteiligungen ausgibt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung de Anlagevermögens

	Anschaffungs- kosten 01.01.2015 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Wertberichtigungen (aufgelaufene Abschreibungen) EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Restbuch- werte 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.684,85	10.377,25	0,00	86.707,10	11.289,25	18.355,00
II. Sachanlagen	22.543,14	0,00	0,00	22.543,14	0,00	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Stille Beteiligungen	12.910.000,00	2.410.000,00	153.000,00	970.500,00	247.500,00	14.196.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	56.500,00	3.301,99	15.959,40	0,00	37.238,61
	13.027.227,99	2.476.877,25	153.301,99	1.095.709,64	258.789,25	14.252.093,61

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach linearer Methode bemessener Abschreibungen bewertet.

Die Beteiligungen als stiller Gesellschafter mittelständischer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft - für die Beteiligungen eine 70%ige Garantie übernommen hat.

Anhang

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert, unter Abzug angemessener Wertberichtigungen, angesetzt. Die Forderungen und Guthaben sind bis auf EUR 7.250,00 kurzfristig innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeitspiegel

	mit einer Restlaufzeit			
	gesamt EUR	bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418.854,97	418.854,97	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.022.859,32	31.109,32	4.645.250,00	8.346.500,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	275.276,83	30.965,49	0,00	244.311,34
	13.716.991,12	480.929,78	4.645.250,00	8.590.811,34

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 EUR	2014 EUR
Erträge aus stillen Beteiligungen	1.225.781,36	1.093.614,61
Erträge aus Geschäftsbesorgungen	647.001,65	560.054,50
	1.872.783,01	1.653.669,11
Aufwand bezogener Leistungen	382.168,39	368.764,81
Operativer Rohertrag	1.490.614,62	1.284.904,30

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB. Im Interesse einer besseren Darstellung und der Klarheit der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend § 265 Abs. 6 HGB anstelle der Position Umsatzerlöse „Erträge aus stillen Beteiligungen“ sowie „Erträge aus Geschäftsbesorgung“ ausgewiesen abzüglich bezogener Leistungen, um im Ergebnis einen operativen Rohertrag als Zwischensumme aufzuzeigen.

Diese Abweichung von der gesetzlichen Gliederung ist nötig, da die Gesellschaft keine üblichen Umsatzerlöse hat, sondern aufgrund ihres Geschäftsmodells stille Beteiligungen ausgibt.

Für die erbrachte Dienstleistung als Treuhänderin aus dem Mikromezzaningeschäft der NBank erzielt die Gesellschaft „Erträge aus Geschäftsbesorgung“, welche auch in der Gewinn- und Verlustrechnung in dieser Position ausgewiesen werden.

Aus dem vorgenannten Mikromezzaningeschäft wird für die NBank Treuhandvermögen in Höhe von 21.403.340,91 EUR gehalten, dem in gleicher Höhe Treuhandverbindlichkeiten gegenüber stehen.

Den Abschreibungen auf Finanzanlagen liegen sechs Engagements zu Grunde. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2015 EUR	2014 EUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für laufendes Jahr	114.073,46	38.576,58
Nachzahlungen/Erstattungen für Vorjahre	-1.496,05	0,00
Gewerbesteuer für laufendes Jahr	43.347,85	32.725,88
	155.925,26	71.302,46

D. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

	2015 EUR	2014 EUR
Berechnetes Gesamthonorar des Abschlussprüfers für	21.921,29	17.381,94
a) die Abschlussprüfungsleistungen	21.921,29	17.381,94

Andersartige Leistungen sind vom Prüfer nicht erbracht worden. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Rückstellungszuführung von TEUR 20.

Ergebnisverwendungsvorschlag: Der Jahresüberschuss in Höhe von 560.418,21 EUR ist entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftervertrags in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2015:

Herr Christoph Büth, Düsseldorf
Herr Manfred Thivessen, Willich

Neuss, 29. Februar 2016

Geschäftsführung

Christoph Büth

Manfred Thivessen

Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

Telefon: 02131 5107-0
Telefax: 02131 5107-333

www.kbg-nrw.de
info@kbg-nrw.de

